

LZ-Gewinnspiel



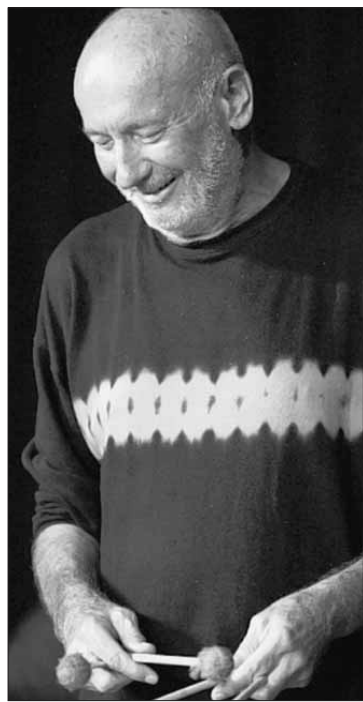
Rainer Lang gewinnt DVD-Player

„Das Bonbon hat sich wirklich gelohnt“, sagt Rainer Lang lachend. Der Sigmarszeller ist beim Aeschacher Sommerfest eigentlich nur wegen der leckeren Bonbons an den Stand der Lindauer Zeitung gekommen. Doch dann hat er beim LZ-Gewinnspiel mitgemacht – und den ersten Preis gewonnen: Christina Dörnhaus von der LZ überreicht dem strahlenden Gewinner einen DVD-Player. Den kann er gut gebrauchen: Daheim warten schon vier spannende Edgar-Wallace-Filme auf ihn, die er bislang nicht ansehen konnte, weil er noch keinen DVD-Player hatte. Ebenfalls Glück hatten Andrea Grahneis aus Hergensweiler und Sonja Neit aus Lindau. Mit ihrer richtigen Antwort (in Aeschach wurde das dritte Sommerfest gefeiert) gewannen sie ein Telefonset beziehungsweise einen Regenschirm, der derzeit auch zum Sonnenschirm umfunktioniert werden kann. LZ-Foto: roi

Namen und Nachrichten

Jupp Zeltinger gibt Einstand im Römus

Gelungener konnte der gemeinsame Einstand kaum sein: Fast 150 Zuhörer strömten ins Römerbad, dessen Förderverein erstmals eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Jazzclub wagte. Entsprechend glücklich waren die beiden Vorsitzenden Kurt Göppel und Herbert Kiefer. Wieder einmal erwies sich das „Jupp-Zeltinger-Quintett“ als ideales Zugpferd, das sich in bestechender Form und hörbarer Spiellaune präsentierte. In einer wohl dosierten Mischung großer Jazz-Standards, die offensichtlich auch von denen genossen wurden, die sonst eher im „Römus“ als im Jazzclub zu Hause sind, entstand eine Atmosphäre, der sich wohl kaum jemand entziehen konnte. Dieser Meinung waren wohl auch die vielen Zaungäste auf der Römerschanze, die ihren Begriff eines Open-Air-Jazz-Konzerts auch äußerlich professionell und ganz im Stile großer Brass-Ensembles.



Jupp Zeltinger am Vibraphon: Mit seinem Quintett präsentierte er sich im Römerbad in prächtiger Spiellaune. Foto: Archiv

St. Stephan

Bläser machen Eindruck

LINDAU (ham) - Von Jahr zu Jahr vergrößert sich die spielerische Bandbreite der Lindauer Bläsergruppe. Wie die Sommerserenade in St. Stephan gezeigt hat, wächst in gleichem Maße auch die Anzahl der Zuhörer. Mit Fliege und weißem Hemd gab sich die Lindauer Bläsergruppe in ihrem Jahreskonzert auch äußerlich professionell und ganz im Stile großer Brass-Ensembles.

Wie man das mittlerweile schon erwartet, begannen die Bläser mit einer festlichen Fanfare. Sie wurde zum Auftakt für ein Konzert, das zunächst mit drei doppelchörigen Werken alter Meister durch große Klangpracht imponierte. Zur Unverwechselbarkeit dieser Bläsergruppe gehören auch die Ausführungen zur Entstehungsgeschichte ihrer Werke, die Andreas Baumann mit profundem Hintergrundwissen vortrug. Das jährlich wachsende Publikum scheint diese Darbietungsform zu lieben und hat das mit einem überaus großen Besuch in St. Stephan honoriert.

Einen originellen, nicht ganz unproblematischen Beitrag zur Bearbeitungsfreudigkeit bei solchen Bläserkonzerten lieferte Vivaldis Konzert für Flautoino und Orchester, das hier für Piccoloflöte und 15 Blechbläser erklang. Auch wenn sich Cornelia Baumann erfolgreich und gekonnt gegen die geballte „Blechlawine“ durchsetzen konnte, so hat dieses Arrangement den Wunsch nach der ursprünglichen Streicherbesetzung kaum zurückdrängen können – zu dicht war oft das Stimmengestrüpp in den beiden Ecksätzen.

Dankenswerterweise hat sich Baumann in diesem jubiläumreichen Jahr auch des 20. Todestages eines weniger prominenten Musikers erinnert und

vier schlichte, aber wirkungsvolle Stücke zu Gehör gebracht, die aus der Feder von Johann Michael, dem jüngeren der beiden Haydn-Brüder stammen.

Vor diesem Hintergrund dürfen die drei lyrischen Stücke und zwei Sätze aus der Holberg-Suite fast als Vorgreif auf ein weiteres Musiker-Gedenkjahr gelten: Nächstes Jahr muss auch der 100. Todestag von Edward Grieg würdig begangen werden. Mit einer überzeugenden Bearbeitung, wo insbesondere die Tiefen der Posaunen großen Eindruck machten, hat die Lindauer Bläsergruppe einen guten Anfang gemacht.

Im berühmten Gospel „Sometimes I feel like a motherless child“, das Andreas Baumann in drei verschiedenen Arrangements vorstellte, erfüllte sich der Anspruch nach einer gelungenen Adaption für Blechbläser besonders überzeugend. Die spielerische Versiertheit und das Gefühl für dynamische Unterschiede der Lindauer Bläsergruppe wurden hier besonders augenfällig.

Publikum belohnt mit Beifall

Mit einer deutlich anderen Tonsprache aus der Feder des 1960 geborenen Mathias Drude wurden die Qualität und das Können dieses Ensembles noch einmal hörbar: Rhythmische Vertracktheiten, schräge Intervallsprünge und klangliche Ausgewogenheit wurden in den „Vier Bagatellen“ souverän gemeistert und mit reichem Beifall belohnt.

Nach über 100 Minuten ohne Pause ging auf diese Weise ein anspruchsvolles Bläserkonzert samt Zugabe zu Ende, das die Musiker – und angesichts der Hitze und Länge des Konzerts wohl auch manchen Zuhörer – stark gefordert hatte.

Schwimmen

Aus sechs Kilometern werden sieben

LINDAU (wif) - Nach der Seedurchquerung ist am bayerischen Bodensee eine weitere Langstrecken-Herausforderung auf dem Programm gestanden. In den frühen Morgenstunden des Samstags sind 14 Schwimmer des TSV Lindau auf die sechs Kilometer lange Strecke von Bregenz nach Lindau gegangen.

Die Sonne verdeckte an diesem Tag eine dicken Wolkenschicht, jedoch blieb anfangs der befürchtete Regen aus, so dass der Start in Bregenz bei zunächst in ruhiger See erfolgen konnte und für die Schwimmer gute Bedingungen bot. Allerdings verschlechterten sich das Wetter und der Seegang zusehends. Am Lindauer Segelhafen schlug Paul Bieber vor Susanne Braun und Alois Fichtl als Erster bei fast „stürmischer See“ an.

Der Start erfolgte an der Hafemole in Bregenz bereits um 7.15 Uhr. Gleich vom Start an wurden vom Trainerteam Wilfried Fuchs und Peter Hämmerle drei Gruppen gebildet, die von den acht Begleitbooten sicher begleitet und betreut wurden.

Ein sehr großes Problem war für alle Schwimmer der aufkommende Seitenwind, der die Strecke auf rund sieben Kilometer verlängerte und der Wellengang, der die Orientierung erschwerte. Dank der tollen Unterstützung der Wasserwacht mit ihrem Rettungsboot „Seewolf“ konnten die Schwimmer den Kurs in etwa halten.

Bereits von Beginn an schwammen die „Startschwimmer“ mit Susanne Braun, Alois Fichtl und Paul Bieber los und ließen den Abstand zur zweiten und dritten Gruppe immer größer werden. Doch auch ihr Feld wurde immer größer so dass Paul Bieber in der Zeit von einer Stunde und 49 Minuten, sechs Minuten vor Susanne Braun und Alois Fichtl anschlug.



Brrrrr. Gott sei Dank hat der LSC seine Einrichtung zur Verfügung gestellt. Auf eine heiße Dusche freuen sich Tizian Erckens, Matthias Moser und Angela Aigner (von links). Foto: pr

Das „Mittelfeld“ bestand aus Angela Aigner, Dina Atiya, Kathrin Martin, Sandra Niedermeier, Tizian Erckens, und Matthias Moser. Ihr Zielschlag an der Molentreppe erfolgte bei 2:19 Minuten

Warmer Empfang

In der dritten Gruppe starteten auch die „Jüngsten“ mit Luisa Aigner, Lea Duwe, Anna Maurer, Alexander Kickl und Dominik Moser. Auch sie versuchten unter ständig wechselnden

Führungspositionen möglichst schnell ihr Ziel zu erreichen. Dies gelang als erstem in der Zeit von 2:36 Stunden Alexander Kickl.

Alle Schwimmer wurden von den zahlreich erschienen Eltern und Vereinsangehörigen trotz des starken Regens empfangen und bejubelt. Dankenswerter Weise stellte der Lindauer Seglerclub kurzfristig seine Duschen für die Schwimmer zur Verfügung. Bei der anschließenden Siegerehrung mit kräftiger Stärkung im Gasthof Köchlin dankte der Abteilungsleiter Wilfried

Fuchs allen Bootsführern, Helfern und Mitstreitern für die Unterstützung zum Gelingen dieser Veranstaltung, insbesondere auch für die unbürokratische Zusammenarbeit mit der Wasserwacht, dem THW, dem Wassersportverein Kleiner See und den Behörden. Gleichzeitig dankte er auch den Aktiven für die tollen erbrachten Leistungen. Mit großer Freude konnten alle Teilnehmer aus der Hand des Technischen Leiters Peter Hämmerle die wohlverdiente Urkunde in Empfang nehmen.

Segeln

Flaute beherrscht die 470er-WM

TRAVEMÜNDE/LINDAU (vg) - Die Schule ist vorbei, das Abitur (mit Bravour) geschafft und jetzt steht Segeln wieder im Vordergrund bei den Lindauer Geschwistern Veit und Teresa Hemmter. Doch das mit dem Segeln war bei der Junioren-WM der olympischen 470er-Jollen auf der Ostsee vor Travemünde so eine Sache.

Die insgesamt 121 Teams aus aller Welt verbrachten täglich zwischen sechs und zehn Stunden auf dem Wasser, aber meist bei totaler Flaute und sengender Sonne. Acht Wettfahrten kamen gerade so zu Stande, die Finalrennen konnten nur in der Gruppe der Top-10 durchgeführt werden.

Neue Europameister wurden Levine Eyal und Amir Yam (Israel) mit einem zweiten Platz im abschließenden Medal Race, das bei acht vorausgehenden Wettfahrten mit dem Faktor 1,5 gewertet wurde. Mit einem vierten Platz in diesem Rennen verspielten die bis dahin führenden Kroaten Fantela Sime und Igor Marenic den Sieg und wurden Vize-Weltmeister. Beste Deutsche waren Christopher Lorenz und Friedrich Gebert auf Rang fünf.

Veit Hemmter und sein Starnberger Vorschoter Johannes Kaske verbesserten sich mit den letzten Wettfahrten noch auf Platz 48. Jenna Wolf (Starnberg) und Teresa Hemmter kassierten im letzten Rennen noch eine Disqualifikation wegen Frühstarts und blieben auf Platz 98.

Eigentlich „ganz toll“

„Mit Ausnahme der Wettfahrtleitung war es eine ganz tolle Veranstaltung“, kommentierte Veit Hemmter die Regattawoche. Für ihn war der schwache Wind auf der Ostsee eine besondere Herausforderung. Denn eine offensive Taktik, in der Mitte gut starten und dann das Feld kontrollieren, funktionierte diesmal nicht. Bis zum Ende der WM hatten sich alle Teams umgestellt. Jeweils rund die Hälfte einer Startgruppe drängelte sich an den beiden Enden der Startlinie und segelte dann bis zur Anliegekante nach außen. Einmal wurde gewendet, und an der Luvtonne konnte man dann sehen, welche Seite diesmal die bevorzugte war. Denn die „Looser“ auf der falschen Seite segelten in der Regel denen, die richtig geraten hatten, geschlossen hinterher. Erst wie an einem Tag einmal eine stärkere Seebrise wehte, kamen Hemmter/Kaske gut in Fahrt und verbesserten ihre Position mit einem 9 Platz.

Fußball: Intimus-Cup

FV stürmt zum sechsten Titel

MARKDORF (psp) - Nach dem 6:1-Endspielsieg über den SV Bermatingen ist der FV Ravensburg das erfolgreichste Team der 18-jährigen Intimus-Cup-Geschichte. Nach drei Gewinnen in Folge (insgesamt sechs) nehmen die Ravensburger den Pokal endgültig in ihren Besitz.

SV Bermatingen - FV Ravensburg 1:6 Tore: 0:1 Rössler (16.), 0:2 Ammann (23.), 0:3 Dettenmaier (47., Foulelfmeter), 0:4 Dettenmaier, 0:5 Ammann (63.), 0:6 Dettenmaier (67.), 1:6 Heimgartner (84.) - Zuschauer: 180.

In diesem einseitigen Finale stellte sich nie die Frage nach dem Sieger. Der Verbandsligist aus Ravensburg war einfach eine Nummer zu groß für den badischen Ex-Landesligisten. Schon die Anfangsminuten machten den Klassenunterschied deutlich, doch bei drei Chancen des Verbandsligisten war SVB-Keeper Krause aufmerksam. Nach einer Viertelstunde war auch er machtlos: Eine Flanke von Ammann verwandelte Rössler zur Führung. Nur wenige Minuten später vollstreckte Ammann selbst. Unbedrängt konnte er nach einem Eckball einschießen. Die erste Chance für den SV Bermatingen verzeichnete man erst kurz vor der Pause, doch Heusel zog über den von Lennart Bock gehüteten Kasten. Die endgültige Entscheidung fiel bereits kurz nach dem Wechsel. Ein Doppel-

schlag von Daniel Dettenmaier innerhalb von nur zwei Minuten – per Strafstoß nachdem Ammann gelegt worden war, und einem Kopfball – nahm dem Bezirksligisten alle Hoffnung auf ein Ergebnis, das im Rahmen bleibt. 6:1 für den FV Ravensburg hieß es am Ende.

Sportliche Überraschungen

Der 18. Intimus-Cup brachte einige faustdicke Überraschungen, zum Beispiel das Ausscheiden der Verbandsligisten SC Pfullendorf F-Team (Halbfinale) und FC Konstanz (Vorrunde) sowie dem Geheimfavoriten SC 04 Tuttlingen (Halbfinale). Die beiden letzten scheiterten mit in erster Linie am eigenen Unvermögen, beziehungsweise aber auch am späteren Turnierzweiten SV Bermatingen, der die eigentliche Überraschung des Turniers war. Bis auf den SV Bermatingen konnten die vier weiteren Bezirksligisten im Feld keine Akzente setzen, auch Landesliga-Aufsteiger Rot-Weiß Salem konnte die ihm zugelegte Erwartungen mit der Außenseiterrolle auf den Pokalsieg nicht erfüllen und verabschiedete sich nach der Vorrunde.

Sportlich war der Intimus-Cup wieder interessant, nicht zufrieden zeigten sich die Veranstalter vom SC Markdorf mit der rückläufigen Zuschauerzahl von 1600. EINE FRAGE AN

Standpunkt

EINE FRAGE AN...

Peter Posprich, einer der Organisatoren des Intimus-Cups.



SZ: Fußball-Euphorie im Land, ein hochklassiges Teilnehmerfeld – dennoch sind die Zuschauerzahlen beim Intimus-Cup zurückgegangen. Haben Sie eine Erklärung?

Posprich: Wir sind schon ein wenig enttäuscht, das gebe ich zu. Zum einen denke ich, dass das Wetter vielleicht fast zu gut war, um Fußball zu schauen. Zum anderen könnte es sein, dass die Leute einfach noch etwas satt sind von der WM. Ich glaube aber nicht, dass sonst mit dem Turnier etwas nicht stimmt, zum Beispiel mit der Werbung oder dem Termin.

Kurz berichtet

Reutinerinnen behaupten sich LINDAU (lz) - Ein weiteres Mal haben sich die Turnerinnen des TV Reutin auf der Bezirksmeisterschaft in Illertissen für die Bayerische Meisterschaft qualifiziert. Turnbegeisterte wissen, dass im Geräteturnen die Bayerische Meisterschaft vom höchsten Niveau ist. Dieses Jahr war der Gastgeber der TSV Unterföhring. Für den TV Reutin waren am Start: Tabea Schoch (Jahrgang 1998), Caroline Dotzler, Analena Stibitz, Nina Wüst (alle 1999), Melina Kreber und Jill Waltner (2000). Alle Reutiner Mädchen turnten unbeeindruckt von der schweren Konkurrenz gute Leistungen und konnten sich am Ende im Mittelfeld behaupten.

WfV-Bezirkspokal

SV Oberteuringen I - Spvgg Lindau I 4:1 Tore: 1:0 Michael Drews (14.), 2:0 Markus Mecking (30.), 2:1 Sanel Basic (57.), 3:1 Luan Kuci (87.), 4:1 Michael Steinmaß (89.)
SV Oberteuringen II - Spvgg Lindau II 2:1 Tore: 1:0 Denis Brauner (26.), 1:1 Andreas Polzer (75.), 2:1 Marco Kempter (87.)
SV Bergatreute - TSV Grünkraut 6:2
SV Wolpertswende - SV Weingarten II 0:3
SG Baienfurt - SV Karssee 6:0
SV Weingarten I - SV Haisterkirch 1:2



Im Eiltempo zum Titel: Andreas Braunagel & Co stürmten dem SV Bermatingen im Finale auf und davon. Foto: Günter Kram